

Calwer Wochenblatt

N 114.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Störungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 28. September 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1. 10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
Außer Bezirk Nr. 1. 25.

Mit dem 1. Oktober

beginnt wieder ein neues Abonnement auf das
Wochenblatt für das IV. Quartal.

Hiezu wird mit dem Ersuchen um recht-
zeitige Bestellung höflichst eingeladen.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Amtschadensumlage pro 1897/98.

Der auf 30 400 M sich belaufende Amtschaden
für die Zeit vom 1. April 1897/98 verteilt sich auf
die nachstehend ersichtliche Weise.

Die Gemeindebehörden haben für alsbaldige
vorschriftsmäßige Umlage Sorge zu tragen und die
Beträge pünktlich an die Amtspflege abzuliefern.

Ueber den Vollzug der Steuerumlage ist von
den mit derselben beauftragten Beamten bis **10. No-
vember d. Js.** Bericht hierher zu erstatten.

Spätestens bis 10. November d. Js.
ist von denselben zum Zweck der Berechnung des durch-
schnittlichen Gemeindefschadens des Oberamtsbezirks
behufs der Kommunalbesteuerung des Hausgewerbe-
betriebs in Gemäßheit der Ziffer 1 der Min.-Verf.
vom 29. Novbr. 1890 (Min.-Amtsbl. S. 401)

1) der auf 1 M Staatssteuer entfallende Ge-
meindefschaden,

2) die Summe der auf die Gewerbe-Staatssteuer
umgelegten Gemeindefschadensbeträge
hierher anzuzeigen.

Calw, den 25. September 1897.

R. Oberamt.
Voelter.

Gemeinden	Amtschaden	Gemeinden	Amtschaden
Calw	7118. 42	Uebertrag	19,512. 68
Agental	399. 56	Neubulach	374. 56
Nischalden	335. 29	Neuhengstett	237. 70
Altbulach	411. 76	Neuweiler	573. 66
Altburg	595. 07	Oberhaugstett	390. 37
Althengstett	1168. 96	Oberfollbach	220. 38
Bergorte	888. 81	Oberkollwangen	364. 37
Breitenberg	430. 05	Oberreichenbach	464. 94
Dachtel	470. 16	Ostelsheim	825. 25
Dedenpsfronn	1261. 20	Ottenbronn	262. 56
Dennjacht	113. 64	Röthenbach	296. 32
Emberg	235. 66	Schmiech	305. 31
Enstmühl	68. 23	Simmozheim	883. 42
Gehingen	1454. 42	Sonnenhardt	425. 66
Hirsau	1274. 99	Speßhardt	336. 14
Holzbronn	306. 25	Stammheim	1915. 21
Hornberg	256. 47	Teinach	791. 61
Liebelberg	398. 02	Unterhaugstett	257. 49
Liebenzell	1143. 93	Unterreichenbach	698. 06
Martinsmoos	345. 25	Wärzbach	724. 33
Monakam	265. 23	Zavelstein	204. 56
Möttlingen	571. 31	Zwerenberg	335. 42
	19,512. 68		30,400. —

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 27. Sept. In diesem Jahr sind
es 60 Jahre, daß der hiesige Liederkränz
gegründet wurde. Aus bescheidenen Anfängen her-
vorgegangen, hat der Verein namentlich seit seiner
Neugestaltung im Jahre 1882 rastlos sich Mühe ge-
geben, um den Männergesang hochzuhalten und ein
Pflanzort des deutschen Liedes zu sein. Die Ziele und
Bestrebungen des Vereins haben in unserer Stadt
rege Zustimmung gefunden und die Mitgliederzahl ist

von Jahr zu Jahr gewachsen. Bei den heute leider
sich immer mehr verschärfenden Gegensätzen der Klassen
und Parteien des Volkes ist es um so wohlthuernder
konstatieren zu können, daß der Liederkränz ein neu-
traler Boden ist, auf dem alle Stände ohne Aus-
nahme sich zusammenfinden können zu einer Arbeit,
die der Kunst, der Eintracht und dem Frieden ge-
wehrt ist. Stets hat der Verein dem allgemeinen
Wohl sich zur Verfügung gestellt und seine Mitwir-
kung bei Festlichkeiten in den Familien und bei be-
sonderen Ereignissen im deutschen Volksleben nie ver-
sagt. So hat derselbe sich in hiesiger Stadt eine
achtungswürdige Stellung erworben und mit Freude kann
er auf eine sehr lange Reihe von Jahren schaffens-
frohen Wirkens zurückblicken. Zur Feier des 60jäh-
rigen Bestehens wird der Verein am nächsten Sam-
stag ein Bankett mit nachfolgender Gesangsunterhal-
tung abhalten und es ist zu hoffen, daß die Mitglieder
und Gönner des Vereins dabei zahlreich sich beteiligen.

* Calw, 27. Septbr. Auf Einladung des
Gesangvereins „Konfordia“ fanden sich gestern
nachmittag im Dreißchen Saale eine stattliche Anzahl
von Gesangvereinen des Nagoldthals ein, um über
die Gründung eines Nagoldgau-Sängerbundes
zu beraten. Hr. Freiseur und Zahntechniker Bayer
begrüßte in warmen Worten die Erschienenen und gab
sodann die Gründe an, warum zur Gründung eines
neuen Vereins (statt des bisherigen Enz-Nagoldbundes)
geschritten werden solle. Nach einem sehr regen
Reinigungsaustausch kam die Gründung eines Bundes
zu stande, worauf sofort die Beratung der Statuten
vorgenommen wurde. Dem Bund traten 10 Vereine
bei, nämlich die Gesangvereine Concordia-Calw,
Hirsau, Liebenzell, Unterreichenbach,
Hohenwarth, Biefelsberg, Wildberg,
Altburg, Emmingen und Esfringen; 6 wei-

Feuilleton.

Kochdruck verboten.

Im Banne der Rache.

Roman von D. Elfer.

(Fortsetzung.)

Erschöpft sank Cläre zurück, eine wohlthuende Wärme durchströmte ihren
Körper, ein Gefühl der Erleichterung schlich sich in ihre Seele; es war ihr
als würde sie auf lichtglänzenden Wolken emporgetragen, als schwebte sie auf
leichten Fittigen in rosigem Licht. Glücklich Träume umgaukelten sie. Sie sah
sich mit dem Geliebten vereint, sie durchwanderte mit ihm gemeinsam blühende
Blumen blühten ringsum, deren Duft ihre Seele erquickte und erfrischte . . . und
dann tiefes dunkles Nichts! Tiefen traumloser Schlummer, süß wie die stern-
lose, warme, duftdurchschwängerte Sommernacht, süß wie das gänzliche Vergessen
aller Not, aller Sorge, süß wie das selige Versinken in das Nirwana der
Indier! — —

5. Kapitel.

„Mörderin! Mörderin!“ — — —

Jäh fuhr Cläre aus dem einer Betäubung gleichenden Schlummer empor.
Hatte sie das furchtbare Wort im Traum gehört, oder gellte es ihr jetzt an den
Ohren, da sie erkaunt, im ersten Augenblicke nicht wissend, was um sie vorging,
sich emporrichtete und sich umschaute.

„Mörderin! Mörderin meiner Kinder . . .“ schrillte es ihr wiederum
entgegen und dann fühlte sie sich am Arm erfaßt, heftig emporgerissen und mit

der Kraft des Wahnsinnes zu Boden geschleudert. Einer rasenden Furie gleich
stand ihre Stiefschwester vor ihr, die zur Faust geballten Hände drohend erhoben,
als sollten sie im nächsten Moment zerschmetternd auf die halb zu Boden gesunkene
niederfallen. Frau von Dettelint hatte einen Morgenrock nur flüchtig umgeworfen;
ihr schwarzes Haar, hing in halbaufgelösten Strähnen wirr und zerzaust um das
Haupt, in ihren dunklen Augen loderte eine wahnsinnige Wut und der Ausdruck
des Schmerzes, des Jornes, der Rache verzerrte ihr gelblich-sahles Antlitz zu einer
bäurischen Maske.

In dem Herzen Cläre's stieg wieder die namenlose Angst empor, welche sie
am gestrigen Abend während des furchtbaren Austrittes mit ihrer Schwester er-
griffen. Sie streckte stehend die Hände zu dieser empor und bat: „Habe Erbarmen
mit mir, Schwester.“

„Erbarmen?! Ich Erbarmen mit Dir?“ — Ein furchtbares, höhnisches
Lachen drang über die Lippen der Frau, dann faßte sie mit den beiden Händen
die Arme Cläre's und rief, sie zu den Betten der Kinder zerrend und schleifend:
„Ich Erbarmen mit Dir? Mit der Mörderin meiner Kinder? — Sieh, was Du
gethan hast! Sie die unschuldigen Opfer Deiner Rache!“ —

Bläß und starr lag die kleine Emmy regungslos in ihrem Bettchen, die
kalten, blauen Augen mit glaslosem, gebrochenem Ausdruck zum Himmel gerichtet,
die Händchen tief in die Rissen eingekrampft, die Beinchen wie in schmerz-
haftem Krampf nach dem Leib zu angezogen. Kurt dagegen ächzte und stöhnte
schwer und schien von einem furchtbaren Alldruck, von einer Angst ergriffen;
er wälzte sich hin und her, und bäumte sich empor und fiel dann wieder kraft-
los in die Rissen zurück; seine feberheißen Augen taumelten wie im Wahnsinn,
vor seinen Lippen stand gelblich weißer Schaum, seine Hände umklammerten in

tere Vereine, darunter die 2 Nagolder Vereine, verhielten sich abwartend. Die Erledigung einiger Differenzpunkte soll einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. Nach der Wahl eines provisorischen Ausschusses, der die Geschäfte weiterführen soll, wurde die von etwa 150 Personen besuchte Versammlung durch den umsichtigen und gewandten Vorsitzenden Bayer geschlossen.

Calw. Anlässlich der in Wildbad am Montag, Dienstag und Mittwoch tagenden VI. Hauptversammlung des Vereins Schwarzwälder Gastwirte werden am nächsten Mittwoch etwa 200 Teilnehmer per Wagen Teinach besuchen. Nach dem ausgegebenen Programm versammeln sich die Herren (voraussichtlich auch Damen) um 11 Uhr beim Frühstücken im Gasthof z. Hirsch. Um 1 Uhr findet Mittagstafel im Badhotel und nachher Besichtigung der Bäder statt. Um 4 Uhr nachmittags werden die Teilnehmer in Calw eintreffen und im Hotel Waldhorn absteigen. Von hier geht die Fahrt über Hirsau nach Wildbad zurück.

Stammheim, 25. Sept. In den letzten Tagen wurde eine Partie Hopfen per Str. um 60 M veräußert; für geringere Ware werden 50 M geboten. Die Produzenten halten in Erwartung höherer Preise mit dem Verkauft zurück.

Unterjettingen, 24. Sept. Gestern abend wurden 5 Leute im Alter von 25-30 Jahren verhaftet und ins Nagolder Amtsgericht abgeliefert; dieselben sind beschuldigt, die neuerstellten Verschönerungen auf dem Kühlenberg bei Emmingen demoliert und aus den Feldern die Krautköpfe herausgerissen zu haben; eine empfindliche Strafe wird ihnen hier gegönnt.

In Entringen O. Herrenberg, brach am 21. d. M. abends zwischen 8 und 9 Uhr in der Scheuer des Bauern Johannes Belfer ein Brand aus, der infolge rechtzeitiger Entdeckung durch einen Nachbarn, noch vor Entstehung eines größeren Schadens gelöscht werden konnte. Nach Lage der Sache ist Brandstiftung nicht zu bezweifeln.

Stuttgart, 25. Sept. Nachdem nun das Reichsgesetz betr. die Organisation des Handwerks erschienen ist und binnen kurzem in Kraft treten soll, haben sich die Führer der bisher einander ziemlich schroff gegenüber stehenden Handwerksvereinigungen, nämlich der Innungen und des württemb. Handwerkerbundes, zu einem gemeinsamen Vorgehen geeinigt und ein von den Herren Häusermann und Ruff ausgearbeitetes Programm, das gestern Abend in einer vorerst kleinen Versammlung, von Vorständen der einzelnen Handwerksvereinigungen und Innungen Stuttgarts zur unveränderten Annahme gelangte, angenommen. Dasselbe lautet: 1) Zweck des Verbandes ist: Zusammenfassung der einzelnen Handwerkerberufsarten in festgefügte Lokal- und soweit dies nicht möglich, in Bezirksverbände, zunächst in Rücksicht auf die Wahlen in die Handwerkerkammern, dann aber zur Erreichung der nachstehend aufgeführten Ziele. 2) Ordnung des

Lehrlingswesens, Errichtung von Fachschulen, Einführung obligatorischer Lehrlingsprüfungen und dadurch bedingter tüchtiger Heranzucht und Ausbildung der Lehrlinge durch die Meister. 3) Regelung des Gesellenwesens, Schaffung und Ueberwachung von Herbergen und Arbeitsnachweis, obligatorische Einführung von Arbeits- und Zeugnisbüchern ohne Altersgrenze, thunlichste Verhütung von Lohnstreitigkeiten zwischen Gesellen und Meistern. Errichtung von Schiedsämtern für etwaige Lohnbewegungen. 4) Finanzielle und soziale Besserstellung der Handwerkermeister, Kreditbeschaffung durch Belehnbarkeit der von den Kunden anerkannten Handwerkerrechnungen, Bekämpfung des Puschertums und des unlauteren Wettbewerbs, soweit thunlich Errichtung von Rohstoff- und Verkaufsgenossenschaften, Regelung des Submissionswesens, Hebung des Standesbewusstseins und der Standesehre, Errichtung von Schiedsgerichten für Streitigkeiten unter den Meistern. Schaffung von Fortbildungsgelegenheiten für die Meister selbst durch Errichtung von Fachbibliotheken, Veranstaltung von Vorträgen u. s. w. 5) Zur Verwirklichung vorstehenden Programms werden folgende Organisationen angestrebt a) Errichtung von mindestens 4 Handwerkerkammern mit dem Sitz in Stuttgart, Ulm, Reutlingen und Gmüngen (event. auch Heilbronn.) Diese Handwerkerkammern sollen aus je (die Zahl ist offen gelassen) Mitgliedern durchweg selbstständiger Handwerker bestehen; wichtigere Handwerkszweige sollten möglichst gleichmäßig durch eigene Berufsangehörige in der Handwerkerkammer vertreten sein. Die Handwerkerkammer hat das Recht, sich durch Kooptation auch von Mithandwerkern bis zu . . . Mitgliedern zu verstärken. Der Vorsitzende der Handwerkerkammer soll unter allen Umständen ein Handwerker sein. Die laufenden Geschäfte sind von einem besonders angestellten Sekretär nach der Art der Handelskammer zu führen. Alle 3 Jahre ist die Hälfte der Kammermitglieder neu zu wählen und sämtliche Kooptationen neu vorzunehmen. Die Austrittenden sind wieder wählbar. Gegen Ende nächster Woche soll eine größere Versammlung von Vertrauensmännern der verschiedenen Handwerksberufsarten Stuttgarts und der Nachbarstädte, welchen der vorstehende Statutenentwurf, zugegangen ist, den Entwurf nochmals durchberaten, worauf derselbe einer einzuberufenden allgemeinen Handwerkerversammlung zur endgiltigen Genehmigung vorgelegt werden wird.

Ehlingen, 25. Sept. Vorgestern nachmittag ist von der hies. Landjägersmannschaft ein Vater samt Sohn wegen Verbrechen des versuchten Totschlags festgenommen und dem Kgl. Amtsgericht zugeliessert worden. Dieselben wollten tags zuvor ihren Sohn und Bruder, mit welchem sie schon lange in Streit leben, erschießen, woran sie aber verhindert worden sind.

Narbach, 25. Sept. In der Nacht vom 22./23. ds. Mts. wurden einem Kaufmann in Beilstein, hies. Oberamt, 1150 M gestohlen. Bezüglich des Täters sind einige Anhaltspunkte vorhanden und werden zwei verdächtige Burschen verfolgt.

Rottenburg, 22. Sept. (Hopfenmarkt.) In heutiger gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde beschlossen, den Hopfenmarkt am 15. Oktober zu eröffnen. Als Marktmeister wurde wiederum Bäckermeister Untenweiler gewählt. Auf der Stadt. Wage wurden bis heute 800 Ballen abgewogen. Preise betragen 70, 75, 80, 85, 90 M per Str. Das Kgl. Landesgefängnis verkaufte gestern an eine Ulmer Brauereigesellschaft 22 Zentner zum Preise von 110 M per Str.

Aalen, 26. Sept. Gestern abend 8 1/2 Uhr hat der Stuttgart-Rödingler Schnellzug Nr. 79 zwischen Essingen und Aalen bei dem Bahnwärterposten Nr. 82 ein mit 4 Pferden bespanntes Mählefuhrwerk überfahren. Die dienstthuende Bahnwärtersfrau hatte vergessen, die Barrieren zu schließen. Sie wurde auf der Stelle getötet und hinterläßt 7 Kinder. Auch ein Pferd des Fuhrwerks wurde getötet und der beladene Wagen völlig zertrümmert. Der Fuhrmann blieb unverletzt, ebenso das Personal und die Reisenden des Schnellzugs, dagegen wurde die Lokomotive erheblich beschädigt und war mit Welschlorn und Kernen wie überfüt.

Blaubereun, 24. Sept. Ein nettes Schauspiel war es, als die Arbeiterinnen der Leinenindustrie, welche eine Menge Tuch entwendet hatten, vor Gericht geführt wurden. Die im Wachtlokal untergebrachten Weiber (etwa 20 an der Zahl) gerieten mit einander in Streit, hieben aufeinander los und demolierten schließlich noch in ihrer Wut den Ofen. Der Stationskommandant mit seinen Landjägern waren diesem Treiben gegenüber ohnmächtig und mußten sich begnügen, die Weiber mit ihrer Wut austoben zu lassen.

Ravensburg, 25. Sept. Vorgestern erhängte sich der 54 Jahre alte Holzhauer Jos. Ant. Zell in Schussenried in einer auf der Gem. Kleinwinaden O. Waldsee gelegenen Torfhütte. Er hatte vom Kameralamt für seine untergeordneten Holzhauer Arbeitslöhne eingenommen und für sich verbraucht, anstatt sie den Holzhauern auszufolgen, weshalb Zell von denselben zur Auszahlung der Löhne gedrängt wurde, was ihn in den Tod trieb.

Fulda, 23. Sept. Ein schwere Bluttat erregt hier mit Recht die Gemüter. In der gestrigen Nacht gerieten in der Leipzigerstraße in der Nähe des Kriegerdenkmals zwei Männer in so hitziger Weise aneinander, daß der eine, ein Studiosus aus Halle, der sich hier zum Besuch aufhielt, plötzlich einen Dolch zog und seinem Gegner, dem Kaufmann Romberg aus dem benachbarten Hovas, damit einen, vielleicht tödlichen Stich in die Lunge versetzte. Während letzterer ins Krankenhaus verbracht wurde, führte man den Studenten ins Untersuchungsgefängnis.

Berlin. Das Schwurgericht verhandelte am 23. ds. gegen die Arbeiterin Rosalie Kosowska aus Antonshof in Posen, die in Nixdorf bei Berlin in der Wohnung der ihr befreundeten Familie des

namenloser Angst den Nacken des Hausmädchens, das, an seinem Bette kniete und schluchzte und jammerte.

„Meine Kinder — meine Kinder!“ schrie Frau von Dettelint in furchtbarer Verzweiflung auf und warf sich über den starren Leichnam der kleinen Emmy, in wehes Schluchzen ausbrechend, das ihre Gestalt bis in die innersten Tiefen erschütterte.

Cläre glaubte nicht anders, als daß sie noch von einem entsetzlichen Traum umfungen sei. Tot — die kleine Emmy — ihr süßer, kleiner Liebling tot? — Und Kurt, der tapfere kleine Bube, im Sterben liegend, mit dem Tode ringend? Das war unmöglich! — Das war ein furchtbarer, böser Traum? War sie wahnsinnig? Sah sie die Bilder ihrer erhitzen Phantasie lebhaft vor sich? — Hatte sie nicht die Kinder in der letzten Nacht ruhig schlafend verlassen? Hatte nicht auch ihre Sinne ein tiefer, tiefer Schlummer umnachtet?

„Amalie,“ stieß sie hervor, „was ist geschehen? Sprich, was ist geschehen?“ Frau von Dettelint sprang empor. Ihre Augen blitzten. Ihre Lippen zuckten. Ihre ganze Gestalt erbebte in krampfartigem Erzittern.

„Was ist geschehen? Das fragst Du — Du — die Mörderin meiner Kinder . . .“

Cläre taumelte zurück. Mörderin! Dieses furchtbare Wort hatte sie dem tiefen Schlaf entrisen. Dieses furchtbare Wort gelte jetzt wieder in ihren Ohren, in ihrem Herzen, in ihrer Seele! Mörderin — sie eine Mörderin — wie war es möglich! Sie griff sich an die Stirn, sie glaubte wahnsinnig zu werden. In ihren Schläfen pochte das Blut. Ein dumpfer Schmerz lag gleich dem gewalttätigen Griff einer Riesenfaust auf ihrem Hinterkopf, auf ihrem Nacken. Wie ein Blitz zuckte die Erinnerung an den furchtbaren Traum durch ihre Seele, der sie vor ihrem Einschlafen gequält. War es kein Traum gewesen? War es Wahr-

heit, Wirklichkeit gewesen und sie eine Mörderin — die Mörderin der Kinder, welche sie geliebt, als wären sie es ihre eigenen gewesen?

Schaudernd verhüllte sie das Antlitz in den Händen. Frau von Dettelint lachte in furchtbarer Weise auf. „Sehen Sie, Mina,“ rief sie dem Hausmädchen zu, „das Schuldbewußtsein drückt die Mörderin nieder! Sehen Sie — Sie gesteht selbst ihre ruchlose That!“

Cläre fuhr empor. Sie wollte erwidern, sie rang nach Luft, die Sinne schwanden ihr und sie sank ohnmächtig zu Boden.

In diesem Augenblicke ward die Thür des Zimmers heftig geöffnet. Der Hauptmann und der Doktor Wittenzweig traten rasch ein.

Der Hauptmann glich einem Verzweifelnden. So leichtfertig er war, liebte er doch seine Kinder mit der größten Zärtlichkeit und der Tod seiner Lieblinge versetzte ihn in einen Zustand des Wahnsinns. Er zerrte den Arzt an die Betten der Kleinen.

„Helfen Sie, Doktor — retten Sie!“ ächzte er.

Doktor Wittenzweig übernahm mit raschem, scharf forschenden Blick das ganze Zimmer. Sein Auge glitt über die regungslos daliegende Gestalt Cläres und blieb einen Moment auf dem blassen, entstellten Antlitz Frau von Dettelint's haften. War es eine stumme Frage, eine Warnung, eine Drohung welche in diesem forschenden Blick ruhte? Frau von Dettelint erbebte, aber dann faßte sie sich, mit gewaltiger Anstrengung unterdrückte sie ihre Erregung, ihren Schmerz, ihr Mitleid, ihre ohnmächtige Wut. Ein Plan, ein Entschluß schoß blitzartig durch ihre Seele und während sie den Arzt an die Betten ihrer Kinder geleitete, überlegte sie heimlich und baute weiter an dem Plan, der zugleich ihre Rache und ihre Eifersucht befriedigen sollte.

(Fortsetzung folgt.)



Eisenbahnarbeiters Hoppe Brand gestiftet hatte, um das Sparkassenbuch der Familie und andere Wertgegenstände zu stehlen, um damit die Schulden bei ihrer Schneiderin zu bezahlen. Dabei sind die beiden Hoppe'schen Kinder umgekommen. Die Mörderin hatte das jüngste Kind in die Küche gebracht, um es vor dem Tode zu bewahren, hatte aber das ältere Kind, das den Diebstahl und die Brandstiftung mit angesehen, in der Wohnstube mit eingeschlossen, damit diese Zeugin der That umkomme. Das Urteil lautete wegen qualifizierter Brandstiftung, welche den Tod von 2 Kindern zur Folge hatte, auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Ehrenverlust. — Als Miturheber der Brände im Stadtteile Roabit wurde ein 10jähriger Knabe verhaftet, der von einem Schutzmann auf dem Boden eines Hauses angetroffen wurde, als er eben ein Kistchen Zündhölzer in Brand zu stecken versuchte. Auf die Polizeiwache verbracht, sagte er aus, die Brände in der Waldstraße und in der Beußelstraße seien auch von ihm gelegt worden. Außerdem wurde eine Frau verhaftet unter dem Verdachte, den im März in der Stromstraße ausgebrochenen Brand gelegt zu haben.

Athen, 26. Septbr. Havasmeldung. Die öffentliche Meinung ist für Annahme der Friedensbedingungen und erhebt nur gegen den Artikel, betreffend die Finanzkontrolle, Einspruch. Die Zeitung „Afti“ hält es auf Grund einer in den Provinzen veranstalteten Enquête für angezeigt, sich den Friedensbedingungen zu unterwerfen, da kein Vertrauen zu den Ergebnissen einer etwaigen Fortführung des Krieges vorhanden sei. Morgen wird eine Versammlung von Anhängern der extremen Kriegspartei veranstaltet. Da die Regierung Ruhestörungen befürchtet, verbot sie den Versammlungen, Kundgebungen in der Stadt zu veranstalten.

Vermischtes.

— Falb verkündet auch für die erste Hälfte des Oktobers reichs Niederschläge. Das wären wiederum traurige Aussichten!

Von der württ. bad. Grenze, 22. Sept. (Ueber einen heiteren Vorgang), welcher sich

vor nicht allzulanger Zeit in dem schwab. Orte D. zugetragen haben soll, wird berichtet: Für die Ortschule erwies sich die Anschaffung einer neuen Karte von Europa notwendig, worüber auf dem Rathhause debattiert wurde. Ein Gemeinderat meinte, die alte Karte thue schon noch eine Zeit lang den Dienst und das Geld für eine neue könne man sparen, worauf ihm ein Kollege vom Nährstand folgendermaßen beipflichtete. „Sell moim i au, ond wer weiß, ob unsere Buwa später überhaupt amol noch Europa komma!“

— „Fred“, der König der Taschendiebe, ist kürzlich gestorben. In den Tagen seines Glanzes „arbeitete“ er stets in Glacehandschuhen; sie waren sein Schutz, denn kein Bestohler hätte es gewagt, den vornehmen Herrn, der immer so tadellose Handschuhe trug, in Verdacht zu haben oder zu verdächtigen. Zuletzt lebte er in England und besetzte seinen „Ruf“ durch einige verwegene Streiche, so wettete er, dem Prinzen von Wales das Portefeuille aus der Tasche zu stehlen und er gewann die Wette.

— Ein 85 Fuß hoher Schornstein wurde kürzlich in der Nähe von New-York ziemlich 300 Meter weit von seinem ursprünglichen Standorte ohne den geringsten Unfall transportiert und zwar durch nur sechs Arbeiter. Das Gewicht des Schornsteines betrug, wie das Berliner Patent-Bureau Gerson & Sachse meldet, etwa 2000 Centner. Der untere Teil des Schornsteines wurde in einem starken Balkenrahmen verstrebt und dieser durch ein an einer Winde arbeitendes Pferd auf untergelegten Schienen fortgeschoben. Die Arbeit wurde trotz des unebenen Terrains in neun Tagen vollständig zu Ende gebracht.

Gemeinnütziges.

— Wie schützt man sich gegen Vergiftung durch Schwämme? 1. Alte, mabige und morsche Pilze nehme man nie. 2. Einen milchenden Pilz halte man immer für verdächtig. 3. Die giftigen Pilze haben einen widerlichen Geruch, zumal, wenn man sie zerreibt. 4. Wenn man einen gesundheitsgefährlichen Pilz zerbricht oder, was noch besser ist,

mit einem Messer zerschneidet, so wird gewöhnlich (aber nicht immer) die Schnittfläche blau. 5. Wenn man ein Stückchen von einem giftigen Pilze in den Mund nimmt und etwas zerkaut — natürlich so, daß nichts verschluckt wird — so wirkt es auf der Zunge stechend oder brennend. Am gefährlichen Fliegen-schwamm, den wohl jedermann kennt, läßt sich dieser Versuch leicht machen.

— Nidelgegenstände werden wie neu, wenn man dieselben während einer Dauer von 10 bis 15 Sekunden in folgende Mischung taucht: Zu 50 Teilen rektifizierten Spiritus setzt man 1 Teil Schwefelsäure hinzu. Nachdem der Gegenstand, nicht länger als angegeben, in der Flüssigkeit gelegen, spült man ihn tüchtig in reinem Wasser und trocknet ihn mit Sägespänen oder weicher Leinwand ab.

Obstpreiszettel.

Eßlingen, 24. Sept. Güterbahnhof. Mostobst. 3 B. belg., 1 B. ungar., Preis pr. Ztr. 6 M 60 S bis 7 M. — Reutlingen. Güterbahnhof. 1 B. belg. Obst, 6 M 90 S pr. Ztr., 1 B. ital. Obst, 6 M 70 S pr. Ztr., 1 B. Birnen, 5 M pr. Ztr. — Tübingen. Zufuhr auf dem Obstmarkt etwa 250 Säcke Mostobst, meist Birnen. Birnen kosteten je nach der Sorte 6 M 20 S bis 7 M 20 S. Äpfel 7 M 50 S der Ztr. Zufuhr auf dem Güterbahnhof 3 B. Pfälzer Birnen und 1 B. hess. Äpfel. Birnen kosteten 4 M 80 S bis 5 M 40 S, Äpfel 6 M 50 S der Ztr. — Ulm. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 20 C.-B.-B. ital., ungar., belg. und holländ. Mostobst. Handel lebhaft, Preise etwas gewichen, 6 M bis 6 M 50 S der Ztr. Friedrichshafen. Mostobst 5 M 50 S bis 6 M, Tafelobst 8—10 M pr. Ztr. — Schorndorf, 25. Sept. Einheimisches Obst kam in dieser Woche nur in geringer Menge auf den Markt. Mostäpfel kosteten 8 M, Mostbirnen 7 M bis 7 M 30 S der Ztr. Tafelobst kostete heute 12 M der Ztr. Quitten wurden zu 12 S das Pfund verkauft. Ausländ. Obst zum Mosten konnte man am Bahnhof zu 6 M 60 S bis 6 M 80 S den Ztr. kaufen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Die Urliste

für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen

ist vom 28. September 1897 an (einschließlich) eine Woche lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste können während dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll des Stadtschultheißenamts erhoben werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Die hiesigen

Gebäude-Eigentümer

werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgekommenen Änderungen, welche für die Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung in Betracht kommen, längstens bis

15. Oktober ds. Js.

beim Stadtschultheißenamt anzumelden.
Calw, den 25. September 1897.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am
Samstag, den 2. Oktober,
vormittags 10 Uhr,
in Röthenbach gegen Barzahlung:
ein schönes Fohlen
(Schimmel),
eine schöne nähige Kuh,
eine Futter-schneidmaschine,
einen Leiterwagen und
80 Centner Heu,
wozu Liebhaber eingeladen werden.



Zusammenkunft beim Rathhaus daselbst vormittags 9 1/2 Uhr.
Gerichtsvollzieher
Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Sirgau, 27. Sept. 1897.

Danksagung.

Für all die vielen Beweise teilnehmender, tröstlicher Liebe, die wir bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter
Christine Weinmann,
geb. Mohr

erfahren durften, insbesondere auch für die reichlichen Blumenspenden danken wir herzlich.

Die trauernden Töchter
Katharine und Christine Weinmann.

Lehrergesangverein.

Mittwoch, den 29. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr, bei Dreiß in Calw. Heim mitbringen.
Müller.



Nächsten Mittwoch
Singstunde und Abstimmung.
Der Vorstand.

Lösungsbüchlein für 1898

empfehlen
H. Dierlamm.

Calwer Liederkranz.



Samstag, den 2. Oktober,
von abends 7 Uhr an,

findet im badischen Hof die Feier des
60jähr. Stiftungsfestes
mit Bankett, Gesangs- und Tanzunterhaltung
statt, wozu die verehrl. Mitglieder freundlich eingeladen
werden.

Der Ausschuss.

Reutlingen.
Alle Sorten
Kalender für 1898

liefert an
■ **Wiederverkäufer** ■
zu den billigsten Preisen
Wilhelm Baur.

Fässer!

1 ovales, ca. 1100 Ltr. haltend,
3 runde, „ 400 „ „
3 „ „ 200 „ „
1 „ „ 40 „ „
1 Mostfasse
verkauft billig

E. Hähnlen,
Lederstr. 162.

Als
Mushilfs-Röchin

bei Mehlsuppen, Hochzeit und
Diners empfiehlt sich bestens
Frau Mina Mehger,
wohnhaft bei Herrn Haag,
untere Vorstadt.

Knochenmehl

ist wieder eingetroffen.
Emil Georgii.

Corinthen und Rosinen,

in nur Prima-Qualitäten, empfiehlt billigt
Johs. Hinderer.

Einen Dauerbrand-Ofen,

der 1 Jahr im Gebrauch war, verkauft
wegen Entbehrlichkeit billigt
Martin Dreiß Wwe.

Hobelspähne

gibt billig ab
W. Schwämmle, Glaser.

12 Stück

junge Gänse

hat zu verkaufen
Bäder Burckhardt.

Modell-Hüte,

sowie sämtliche Zubehörtartikel
empfehlen in reichster Auswahl
Pauline Heldmaier.

Damenschneiderei

* **E. Zimmermann, Calw.**

Beehre mich meiner hochverehrten Kundschaft, sowie den geehrten Damen von Calw und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich von meiner Frankfurter Reise zurückgekehrt bin und durch vorteilhafteste Einkäufe von **Nouveautés** und **Pariser Modellen** in der Lage bin, allen Ansprüchen gerecht zu werden und empfehle mich für kommende Saison zur **Anfertigung** sowie im **Modernisieren** und **Aendern** von **Costümen, Mänteln** und **Capes** vom einfachsten bis zum elegantesten.

Hochachtend
die Obige.

Calw.

Empfehlung.

Verehrlicher Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich mich ergebenst in kunstgerechter **Anfertigung von Kränzen und Bouquets.**

A. Rüdinger,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

verlaufe ich mein ganzes Warenlager, bestehend in:

Großeisen-, Kleineisen- und Spezereiwaren, Lacken und Farben

vollständig aus und empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit:

Waldsägen, Baumsägen, Rebscheren, Heckscheren, Maschinmesser, Schaufeln, Spaten und Rechen, Kohlen- und Stahlbügeleisen, Kohlen-Bekken, -Füller und -Sparer, sodann: Kochgeschirre, roh, guß- und blech-emailliert, alle Küchen- und Haushaltsartikel, Fussbodenlacke,

ferner:

garantiert reinschmeckende Kaffee's
von M 1. 10 an pr. Pfund, bei mehr billiger, sowie unter **Fabrikpreisen:**

Ia. Gußstahlfensen, Sichel, Dangel-Hämmer und -Stöcke, und Hengabeln.

Bei dieser äußerst günstigen Gelegenheit lade ich ein verehrliches Publikum von Stadt und Land zu fleißigem Besuche ein.

Gustav Erbe.

Hirsau.

Feinstes helles Tafelbier

Brauererfüllung, à Flasche 25 S.

Prima Hell-Export-Bier

à Flasche 20 S.

aus der Brauerei **Beck, Pforzheim,**

liefert jedes Quantum franco ins Haus

Fr. Hänsler z. Schwanen.

Gesucht

pr. sofort 2 fleißige Mädchen für dauernde Beschäftigung.

S. F. Baumann.

Mohren-Cacao

aus der Fabrik von
A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld,
größte Cacaofabrik Deutschlands, garantiert rein und in Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwertig mit den teuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste Qualität**

„Mohren-Cacao“
fabriziert zum Preise von
M 1.60 pr. Pfd.
in 1/2 und 1/4 Pfd.-Packeten,
M 1.80 pr. Pfd.
in 1/8 Pfd.-Packeten

Zu haben in Calw bei
Eugen Dreiss,
J. N. Demmler, Konditor,
Johs. Hinderer,
Gg. Krimmel, Konditor,
J. F. Oesterlen,
C. Sakmann's Wwe.,
in Liebenzell bei
Gust. Veil.

Schönen Winterweizen

zum Säen verkauft
F. Maier z. Schwane.

Reuhengst.

Ausgezeichneten Säeroggen

hat zu verkaufen
Jakob Heritier.

Calw.

Einen schönen, dienstfähigen



Eber,

Blauschek,
hat zu verkaufen
Carl Maier, Bäcker.

Schmieh.

Eine junge, gute



Milchkuh

hat, weil überzählig, samt Kalb zu verkaufen
Joh. Reutshler.

Bei Obigem ist auch eine noch gut erhaltene eichene **Wostpresse** käuflich.

Derjenige, welcher in voriger Woche eine **Reite** von meinem Wagen geholt hat, wolle mir dieselbe, um sich Unannehmlichkeiten zu sparen, sofort wieder zustellen.

Gotfried Carl.

Mt. 3—400.—
werden gegen Bürgschaft, pünktliche Abzahlung und höchstem Zinsfuß pr. sofort aufzunehmen gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein vollständiges, schönes
Bett,
sehr gut erhalten, verkauft im Auftrag billig
L. Vinkenheil, Auktioneur.

Ein Dienstmädchen,

nicht unter 16 Jahren, findet sofort Stelle.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Zum Eintritt auf 1. oder 15. Oktober wird ein anständiges, fleißiges
Mädchen
gesucht, das sich gerne allen Hausarbeiten unterzieht. Hoher Lohn wird zugesichert.
Offerten an die Exped. ds. Blattes oder an Posthalter **Schumacher, Wildbad.**

Unterreichenbach.
Ein tüchtiger, solider
Fuhrknecht
wird bei gutem Lohn gesucht von
G. Schlanderer z. Löwen.

Weil der Stadt.
Ein jüngerer, solider
Knecht,
zu einem Pferd, kann eintreten bei
Schöninger z. Röhle.

Tapeten!

Naturrelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Mustertarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt wärische

Bettfedern

Wir verkaufen zuviel, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr stark) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Calw. Fruchtpreise am 25. Sept. 1897.

Getreide-Gattungen	Vor-Neue		Ge- famt- Betrag	Zeit- tige- Ver- kauf	Im Rest gebf.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kauf- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis		
	Str.	Str.				M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.
Kernen, neuer	—	9	9	9	—	10	25	10	25	10	25	92	25	—	—
Weizen, neuer	—	9	9	9	—	10	—	10	—	10	—	90	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	62	62	52	10	8	—	7	57	7	30	393	70	—	01
Haber, alter	25	19	44	13	31	7	50	7	27	7	—	94	50	—	25
Haber, neuer	10	—	10	10	—	6	—	5	90	5	50	59	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	35	99	134	93	41	—	—	—	—	—	—	729	45	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

